

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 13.

Winnenden, Donnerstag den 4. Februar

1886.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betr. den Beginn von Unterrichtscursen in den Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Am 1. April d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Centralstelle stehenden Webschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hiefür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Raquard-Weberei mit Hand- und Dampfbetrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinenzeichnen.

In der Webschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abtheilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Gulirstühlen, Rundstühlen u.

Aus der Webschulstiftung daselbst können unbemittelten, besonders

befähigten Zöglingen der Webschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung verwilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dergl. aufs Beste ausgestattet.

Anmeldungen sind zu richten:

für **Reutlingen** an Weberei-Inspektor **Winkler** daselbst,
für **Heidenheim** an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer **Leopold** oder an den Vorsitzenden des Webschulvereins: **Herrn Rich. Zoos** in Heidenheim.

Eben dieselben sind zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit.

Die K. Oberämter wollen für Aufnahme vorstehender Bekanntmachung in die Bezirksblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 27. Jan. 1886.

K. Centralstelle für Gewerbe und Handel.
G a u p p.

W i l d b a d.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder
a. mit einem Gratual von M 18, oder
b. ohne Gratual

gewährt. Für die hiebei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der K. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 1. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, **oberamtlich beglaubigten** Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
 - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse,
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leihe für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

Da diese gemeinderäthlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die Königl. Badverwaltung 1881 ein **Formular** für gemeinderäthliche Zeugnisse ausgefertigt. Bis jetzt war dasselbe nur von der **W. Kohlhammer'schen** Druckerei aus Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen.

Sodann ist das Gesuch zu belegen:

- 2) mit einem **genauen ärztlichen Krankenberichte** und nicht mit einem gewöhnlichen sog. Zeugnisse und zwar

a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurtheilung des Falles nöthigen Einzelheiten alle genau zu enthalten;

b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören nicht von einem solchen sondern muß von einem approbierten Arzte bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliebung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. **Genauere** Ausstellungen, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die Kgl. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche **nach** dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, **nur ausnahmsweise** und **bloß in besonders dringenden Fällen**, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt **nicht** mehr berücksichtigt werden.

Den 15. Januar 1886.

K. Bad-Verwaltung.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Untrenshau 70 Loose unaufbereitete gemischte Buchen- und Föhrenstangen.
Zusammenkunft im Schlag.



An- & Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupo Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold und Greenbacks (Papiergeld) bei
Julius Finck.

Winnenden.
Ziegenschafts-Verkauf.

Aus Anlaß der Verlassenschaftstheilung der
Johann Jakob Krumm, Webers Wwe.
wird am

Donnerstag, den 4. Februar l. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:
1/3 an einer 2stöckigen Behausung und Scheuer an der
Leutenbacher Straße mit



61 qm Garten hinter dem Haus,
8 a 96 qm Acker im Hohengraben,
8 a 85 qm Acker allda,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der

Johann Jakob Krumm, Webers Wittve dahier,



wird die vorhandene Fahrniß nemlich:
Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Frauen-
kleider, Betten und Leinwand, Küchengehör,
Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allge-
meiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr,

etwas Dinkel, Stroh und Holz am

Donnerstag, den 4. Februar d. J.,

von Morgens 1/2 9 Uhr an

im Hause der Verstorbenen, an der Leutenbacher Straße, im öffentlichen
Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 30. Januar 1886.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

**Eichen-Stamm-, Nuß- und
Brennholz-Verkauf.**

Aus dem Hofkammerwald „**Rothenbühl**“ zwischen Herdtmanns-
weiler und Waldbrems

am **Freitag, den 5. Februar d. J.**



43 eichene Stämme I. bis IV. Klasse, mit
zusammen 71 Festmeter, worunter auch
schönes Rüfer- und Glaserholz,
5 Nm. eichene Scheiter zu Nußholz tauglich,
142 Nm. dto. Anbruchholz,
10 Mahden eichenes Reißbäch und 30 bu-
chene Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag hinter gegen Waldbrems hin.
Waiblingen, den 27. Januar 1886.

K. Hofkammeramt
Gussmann.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 8. Februar, Vormittags
11 Uhr im Badwirthshaus zu Rietenau aus Brenntenhau
Abth. hint. Wolfslinge und Kohlhan (am Warthof):
1 Nm.: 2 eichene Scheiter, 8 dto. Prügel und Anbruch,
331 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 13 birken-
e Scheiter und Prügel, 4 dto. Koller, 5 erlene Koller,
7 dto. Prügel, 21 aspene Scheiter und Prügel; Wellen: 2310 buchene,
180 birken- und erlene, sowie 1220 Mahdenreis sammt Schlagraum.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 9 Uhr am sog.
Schifftramerthor auf der Höhenstraße.

Revier Unterweiffach.

Holz-Verkauf.



Am Samstag den 6. Februar aus Käsbühl
und obere Holzlinge: 1 Eiche mit 1,09 Fm., 5 Wag-
ner-Eichen 0,89 Fm., 2 Elzbeerstämme 0,88 Fm., 6
Rothbuchen 4,16 Fm., 18 fichtene Gerüststangen; Nm.:
10 eichene Prügel und Anbruch, 43 buchene Scheiter,
150 dto. Prügel, 1 erlene Prügel und 800 buchene

Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Käsbühl.

Offene böse Fäße, nasse u. trockene Flech- ten, etwende Wunden, Salz-	Schrader'sche Pflaster (Indian- Pflaster). Pq. 3 M. Apoth. Schrader, Senerbach.	Reiz, böartige Ge- schwüre, offene Wun- den jeder Art heilen sicher durch das berühmte
---	---	--

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag d. 8. Febr. wird aus dem Stadtwald Schenten-
berg nachgenanntes Holz im Aufstreich verkauft:



130 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel
28 " buchene
1 " eichene Koller " " "
3 " erlene Koller

5630 Stück Nadelholz- und gemischte Wellen.
Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der
Pflanzschule, wozu die Liebhaber eingeladen werden

Winnenden, den 4. Februar 1886.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß nächsten Sonntag
eine größere

Versammlung

hinsichtlich des

Branntweinmonopols

hier stattfinden wird, wobei mehrere Redner von Auswärts das Referat
übernommen haben.

Näheres wird die Samstag-Nummer bringen.

Liedertafel Winnenden.



Heute **Donnerstag** Abend 8 Uhr
Monatsversammlung

bei **Fr. Kögel z. Köpfe.**

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.



Winnenden.

**I In eisernen I
Tragbalken I**

Ist mir für „Frühjahrs-Lieferung“ ein sehr billiges Offert
an die Hand gegeben, worauf ich Interessenten besonders aufmerksam mache.

G. Häussermann.

Jakob Bihl,

Ziegeleibesitzer in **Geislach** bei Stuttgart, empfiehlt

feuerfeste Steine,

verwendbar zu Feuerungs-Einrichtungen aller Art, sowie namentlich zu
Holz- und Steinkohlen-Bäcköfen.

Bäckofen-Herdplatten,

auf welchen das Brod nicht aufbrennt.

Lager dieser Waaren hält Herr **Ackermann** zur Frie-
denslinde in **Winnenden.**

Prämiirt: 1881 württemb. Landesgewerbe-Ausstellung.
" 1882 fünfter deutscher Bäckertag in Stuttgart.
" 1883 3. Verbandstag der Bäcker-Innung Ulm.

„Wie läßt sich das Wetter voransbestimmen!“

Einzig nur durch den „**Hygrometer**“, nämlich durch eine
vegetabilische Wetteruhr. Dieselbe zeigt bereits 24 Stunden zuvor
genau das Wetter an. Allerdings werden solche Wetteruhren an
vielen Orten angefertigt, aber nur die vom **Bereins-Centrale**
in **Frauentorf**, Post Wilshofen in Bayern, versendeten Hygro-
meter sind die richtigen. — Diese haben die Form einer niedlichen
Wanduhr und bilden zugleich einen hübschen und interessanten Zimmer-
schmuck. Der Preis per Stück ist ungemein billig, nämlich nur 2 Mk.
Dieselbe in elegantem Gehäuse von Holz mit Glasdeckel 4 Mk.

Bis zum Senator.

Eine sehr interessante Erzählung für Jung und Alt,
von Marie Mindermann. Preis 2 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages
oder Postnachnahme von

H. Haake,
Buchhandlung in Bremen.

Schuld und Bürgscheine

sind vorräthig zu haben bei

E. Huss-

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Samstag, den 6. Februar** stattfindenden Hochzeitsfeier bei **Mehger A. Bader** hier freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Johannes Kamm.
Die Braut:
Dorothea Körner.
Der Hochzeitsvater:
Johannes Körner.
Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
A. Bader, Mehger.

Winnenden.
Dürre Kohläs

sind zu haben bei
G. Eppinger,
Holz-, Coaks- und Kohlenhandlung.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger, Stuttgart und dessen Agenten:
Julius Fink in Winnenden,
Jm. Scheffel in Waiblingen,
E. Böchel, Zimminger in Backnang

Einladung zum Abonnement
auf die in **Konstanz** erscheinende
Deutsche Heimath.

Wochenschrift für Geist und Herz.
Wöchentlich eine Nummer mit 16-24 Seiten Text, monatlich ein Hest, in gr. 8^o-Format.

Preis vierteljährlich **nur 1 M. 20 Pf.**
Es gibt kein belletristisches Journal, das bei gleich gebiegem, reizvollem und reichem Inhalte, sowie bei gleich vornehmer Ausstattung an Billigkeit der „Deutschen Heimath“ gleichläme.
Die ersten Nummern enthalten u. a. „Gräfin Magda“, Roman von Jos. Flach; „La Traviata“, Novelle von Euphemia Gräfin Vallestrem; „Hüben und Drüben“, Erzählung von E. v. Dindlage; „St. Nikolaus“, ein Winterlandschaftsbild aus Niederbayern von Dr. J. Mayerhofer; „Kulturgeschichtliche Streiflichter aus einem alten Helbensange“ von Ab. Jos. Cüppers; „Die verschiedenen Formen der Bücher“ von Detlev Freiherrn v. Biedermann; ferner Beiträge der hervorragendsten Dichter.
In No. 5 erscheint die soeben vollendete reizende Geschichte:

„Das Geheimniß der Prinzessin“
von **Elise Polko.**

Bestellungen werden noch jetzt von allen Buchhandlungen und Postanstalten entgegengenommen. — Die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Brust und Lungenleidende und solche Personen, welche an Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 20 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehme und zuträglichste Mittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht. Zu haben in 3 Flaschengrößen à Mk. 3, 1½ und 1, nebst Prospekt in Winnenden bei Apotheker **Franz Schmid.**

Winnenden.
Eine freundliche Wohnung hat bis Georgi zu vermieten.
D. Veiz.

Lehrverträge
E. Huss.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen **Amsterdam New-York Rotterdam**

Comfortable Einrichtung. — Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage ertheilen die **Direction-Agenten für Württemberg Carl Anselm, Nr. 19 Königsstraße in Stuttgart, und Langer und Weber in Heilbronn, sowie der Bezirks-Agent: D. Veiz, Raminsegermeister in Winnenden.**

Visitenkarten werden schnell und billig angefertigt von der **E. Huss'schen Buchdruckerei.**

Winnenden.
Wohnungsveränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er seine bisherige Wohnung bei Herrn Bäcker **Meeh** verlassen und nun in dem Hause des Hrn. Bäcker **Klöpfer** am Thor wohnt. Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, empfehle ich mich dem geehrten Publikum in allen Schneiderarbeiten in und außer dem Hause, sowie im Reinigen der Kleider und bitte um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvollst
Johann Rundsorg,
Schneidermeister.

Winnenden.
12 a 71 qm **Acker** im Seitzbrunnen verkauft Frau **Manz** wwe. Liebhaber hiezu sind auf Donnerstag den 4. Febr., Abends 7 Uhr zu Herrn Mehger **Schlehner** eingeladen.

Es werden gegen doppelte Sicherheit
2500 Mark

so gleich oder später aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Alt **Jakob Frank** von Burghardts Hof verkauft ungefähr zwei Morgen

Wald

im Eichholz, angekauft zu 2500 Mk.
Der Aufstreich findet **Samstag**, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in **Birkmannsweiler** statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Agenten
zum Verkauf von **Coffee** etc. an Private gegen hohe Provision und Fixum gesucht von
J. Wallerstein, Hamburg.

Wiederverkäufer und Hausierer
kann hoher Nebenverdienst nachgewiesen werden.
Näheres durch die Redaktion.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 30. Jan. Gestern Nachmittags 5 Uhr hielt Herr Rechtsanwalt **Konrad Hauptmann** im Adelsbergerhofe vor einer aus ca. 300 Wirthen bestehenden Versammlung einen Vortrag gegen das Monopol, in dem er darauf hinwies, daß dadurch neben 14,300 Kleinbrennern in Württemberg, die ruiniert wären, eine große Anzahl anderer Gewerbe nothleiden würden. Den Wirthen aber würde das Ausschütten von Branntwein ganz entzogen und nur in Ausnahmefällen gestattet sein, wobei sie großen Controlbelästigungen ausgesetzt sein würden. Die Versammlung nahm demgemäß einstimmig folgende Resolution an: „Das Branntweinmonopol bedeutet nicht nur einen Eingriff in die Erwerbsfreiheit und Unabhängigkeit des Wirthsstandes, sondern auch eine verhängnisvolle Störung des deutschen Erwerbslebens überhaupt und eine schwere Beeinträchtigung der privaten, persönlichen und politischen Rechte großer Kreise der Bevölkerung. Der Ausschuß des Stuttgarter Wirthsvereins wird beauftragt, diese Resolution in einer an den deutschen Reichstag gerichteten Petition zu Händen des Reichstagsabgeordneten für Stuttgart mit der Bitte Kenntniß zu geben, den Standpunkt der Petition geeigneten Falles auch in dem württembergischen Landtage zu vertreten.“ Ferner soll mit den übrigen Wirthsvereinen des Landes und sonstigen Berufsgenossen Fühlung genommen und dieselben angeregt werden, auf gleiche Weise vorzugehen.

Stuttgart, 29. Jan. Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß für die meisten Kategorien unserer Staats- und städtischen Beamten und Verwaltungsführer seit einer Reihe von Jahren ein unverhältnismäßig großer Ueberschuß an Kandidaten sich ergeben hat. Eine einzige Ausnahme machten und machen auch jetzt noch die Theologen, was so manche leer stehende Pfarrei in Württemberg zur Genüge beweist. Anders steht es leider mit den für den niedern Justizdienst bestimmten jungen Leuten aus; während die Zahl der in früheren Jahren zum Examen angemeldeten Kandidaten sich auf etwa 30 bis 40 belief, sind für die nächsten im kommenden Frühjahr stattfindenden Staatsprüfungen, wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, etwa 90 Anmeldungen erfolgt. Für die durch Notariats-Kandidaten zu besetzenden Stellen ist dies eine große Zahl und jeder Vater und Vormund, der einen Sohn resp. Pfingling für den niedern Justizdienst heranzubilden zu lassen gedenkt, möge sich dies angesichts dieser Thatsachen wohl überlegen.

Stuttgart, 1. Febr. In den nächsten Tagen wird ein junger Mann von hier über **Hamburg nach Kamerun** gehen, um dort sein Glück zu versuchen. Er ist mit einigen Mitteln ausgerüstet, physisch erstarkt und von kräftiger Gesundheit und Körperkonstitution, an jede Art von körperlicher Arbeit gewöhnt und hat sich auch als praktischer Landwirth auf einem großen Gutskomplex die Elemente des landwirthschaftlichen Betriebes zu eigen gemacht.

Stuttgart, 31. Januar. Eine gefährliche Fahrt seltenster Art machte hier vor einigen Tagen ein 11jähriges Mädchen. Es fuhr auf einem Schlitten eine halbe Meile herab in die Unterbettingerstraße hinein, als gerade ein mit 2 Pferden bespannter Schlitten die Straße passierte. In ein Halten war nicht mehr zu denken, aber das Glück wollte es, daß das Mädchen quer unter dem Bauche und zwischen den Füßen der Pferde hindurchsauste, ohne sich im geringsten zu verletzen.

In der letzten Nummer d. Bl. war von einem entsetzlichen Geschehnisse zu lesen, das einen auf der Eisenbahn fahrenden Herrn ereilte. Derselbe bog sich in erblichem Zustande zum Waggonfenster hinaus und erblindete, wohl infolge des Zugwindes, momentan. So schrecklich der Fall ist, steht er nicht vereinzelt da. Wir erinnern uns wenigstens, im Laufe der Jahre schon einmal Aehnliches gelesen zu haben. Für Eltern, welche mit Kindern reisen, dürfte das bedauerliche Vorkommnisse namentlich eine Warnung sein; denn man weiß, wie die kleinen Köpfe so gern sich zum Fenster hinausbiegen wollen, um ja alles zu sehen. — Nachgehender, ebenso schrecklicher Unglücksfall, der sich, wie aus **Berlin** geschrieben wird, daselbst ereignet hat, dürfte auch unserer Jugend zur Warnung dienen, in deren Interesse und zu deren Beachtung wir die Sache hier niederlegen. Wir lesen nämlich: Am Sonntag Abend geriethen zwei Schüler des hiesigen Gymnasiums in Streit mit einem Kameraden, in Folge dessen sie demselben das Gesicht mit Schnee „wuschen“. Der in dieser Weise behandelte Knabe

kam, über heftige Gesicht- und Augenschmerzen klagend, nach Hause und ist noch in derselben Nacht erblindet. Der Hausarzt ordnete die Ueberführung des Patienten nach der Universitäts-Augenklinik an, wo sich der Patient jetzt befindet. Der Direktor der Klinik gibt wenig Hoffnung auf Wiederherstellung.

Neuenburg, 31. Jan. Gestern Mittag hat der in Birkenfeld stationirte Landjäger auf der Straße zwischen Ottenhausen und Arnbach einen von ihm verhafteten Handwerksburschen erschossen. So viel bis jetzt bekannt ist, hat der betr. Landjäger den Handwerksburschen in Ottenhausen auf dem Bettel ertappt. Bei der Durchsicht seiner Papiere soll nun der Landjäger gefunden haben, daß er es hier mit einem Individuum zu thun habe, das schon längere Zeit in seinem Fahndungsbuch stand, weshalb er denselben verhaftete. Der Verhaftete machte nun schon im Orte Ottenhausen zwei, jedoch vergebliche Fluchtversuche, weshalb im Handschellen angelegt wurden. Zwischen beiden obengenannten Orten nun, in der Nähe eines Waldes, versuchte derselbe in den Wald zu entspringen, wobei der Landjäger nach vorausgegangenen Warnungsrufen den verhängnisvollen Schuß abfeuerte, der den Handwerksburschen in den Rücken traf und sofort tödtlich niederstreckte. Der Getödtete soll ein kräftiger junger Mann im Alter von 22 Jahren sein.

— Eine seltene Frechheit verübte dieser Tage ein Stromer gegen den ihn transportierenden Gensdarmen. Der letztere hatte ihn von Dinkelsbühl nach Crailsheim zu verbringen, zu welchem Behufe der Marsch in aller Frühe angetreten wurde. Als die beiden bei Bergbrunn gegen 6 Uhr früh vorüberkamen, verlangte der Stromer einzufahren; da der Gensdarm nicht darauf einging, so flüchtete sich der Arrestant auf einen Baum und war trotz aller Bemühungen des Gensdarmen nicht zu bewegen, seinen Platz zu verlassen. Zwei volle Stunden mußte der Gensdarm hinsehen, und den Stromer bewachen, bis gegen acht Uhr Schulkind vorüberkamen, welche im Orte Lärm machten. Der Stromer hatte indes seinen Zweck damit erreicht und der Marsch bis Crailsheim wurde vollends per Schlitten ausgeführt.

Von der bayr. Grenze, 31. Jan. In der Nähe von Ermetzhofen wurde dieser Tage von zwei Strolchen eine große Rohheit verübt. Die letzteren wollten des Abends in ein Bauernhaus eintreten, um daselbst zu fecten. Da sie jedoch von dem davor befindlichen Hunde daran gehindert wurden, so traktierten sie denselben mit ihren Stöcken und gingen weiter. Die beiden Söhne des Bauern eilten ihnen nach, um sie wegen der Mißhandlung des Hundes zu züchtigen. Da machten die Strolche Kehrt und hieben auf die Verfolger mit ihren Stöcken ein; dabei versetzten sie dem einen der Bauernsöhne einen tiefen Stich in den Unterleib, so daß dessen Tod alsbald eintrat; der andere kam ohne Verletzung davon.

Tagesberichte.

Berlin, 30. Jan. Dem Bundesrath ging ein Gesekentwurf zu, betreffend die Ausprägung einer Zwanzigpfennigmünze in Nickellegierung, wodurch eine Abänderung des Münzgesetzes notwendig wird.

Berlin, 29. Jan. Die Kundgebungen gegen das Monopol werden so zahlreich, daß die Wiedergabe alle Schwierigkeiten bereiten würde. Tag für Tag laufen für den Reichstag Hunderte von Petitionen mit Tausenden von Unterschriften gegen das Monopol ein.

— Der Direktor der Berliner Stadtvogtei, Herr v. Bennigsen-Förder, ist heute gestorben.

Mannheim, 1. Febr. Heute Nacht wurden einem hiesigen Banlgeschäft mittels Erbrechens des Kassenschranke eine größere Anzahl Wertpapiere, worunter insbesondere 4prozentige bayerische und badische Staats-Obligations, 5prozentige Donau-Regulierungs-Lose, ein Venetianer Los, türkische Renten und 4prozentige Egyptianer zusammen im Nominalbetrag von ungefähr 6000 Mk gestohlen. Von den Thätern hat man bis jetzt keine Spur. Man sieht hieraus wiederholt, daß selbst die besten Kassenschranke wohl dem Feuer, nicht aber auch den Dieben zu trozen vermögen.

Triberg, Am 24. v. Mts., Abends, hat der verheirathete 46 Jahre alte Uhrenschilbmaler Leo Ganter von Schönenbach, Amt Billingen z. J. hier, aus Versehen anstatt Wasser sog. Kaisergrünlösung, die sehr viel Arsenik enthält, getrunken. Trotz ärztlicher Hilfe verschied er am andern Tag.

In Bettingen, A. Bertheim, ergab sich vergangenen Sonntag Nachmittag um drei Uhr Jung und Alt dem muntern Vergnügen des Schleisens am Main. Am äußersten Ende der Schleise brach urplötzlich an sehr tiefer Stelle das Eis, und nicht weniger als 9 Personen waren unter dem Eise verschwunden, 6 Burschen und 3 Mädchen. Acht Personen wurden rasch nach einander lebend noch herausgezogen, der 15jährige hoffnungsvolle Sohn wenig bemittelter fleißiger Eltern aber konnte nur todt an den Tag gefördert werden.

Wien, 30. Jan. In Neupest, einem Vorort von Pest, ist gestern Nachmittag infolge der Erweichung des Bodens durch die großen schmelzenden Schneemassen ein Schulhaus während des Unterrichts eingestürzt. Von 82 Schülern wurden einer tödtlich, zehn schwer, die meisten anderen an Händen und Füßen leicht verletzt.

Wien, 30. Jan. Das griechische Geschwader, begleitet von zwölf Torpedoboote, ankerte bei Curipo (Cuboa). Torpedoboote besorgen Nachts den Roubendienst. Die österreichische Fregatte Nadezky und ein Kanonenboot gingen vom Piräus nach Kreta ab. Gleichzeitig erhielt ein anderes Kanonenboot den Befehl, sich von Milo nach dem Piräus zu begeben. Die Pforte fürchtet, Gladstone werde die englische Zusicherung des Seeschutzes gegen alle Verwicklungen, die aus der Union entstehen könnten, nicht in vollem Umfange aufrecht halten. Wie die Pol. Korr. berichtet wird in Sofia ein Kurier aus Petersburg mit einem Schreiben des Zar erwartet. Die Offiziere Paprikow und Benderew gingen nach Philippopol, um die Errichtung der zwei rumelischen Brigaden durchzuführen. — Morgen beginnt die Berathung der Minister über den rumänischen Handelsvertrag; es ist eine Einladung an die rumänischen Vertreter für Mitte Februar nach Wien beabsichtigt. Der Fürst von Montenegro unterhandelt in Paris mit Waffensfabriken und soll bei Hellbrunner 35 000 Gewehre bestellt und auch versucht haben, Anleihen zu machen.

Belgrad, 1. Febr. Die Kollektivnote der Mächte wurde gestern hier überreicht. Dieselbe führt aus, daß die Mächte, indem sie die ablehnende Antwort auf die erste Kollektivnote zur Kenntniß nehmen, übereinkommen, etwaige kriegerische Schritte von wem immer nicht gutzuheißen, die Angegriffenen zu schützen und, wie immer der Ausgang sei, territoriale Modifikationen nicht zu gestatten.

Konstantinopel, 31. Jan. Das Ueberkommen betreffs Ostrumelien ist dem Abschluß nahe. Darnach wird Fürst Alexander Gouverneur von Ostrumelien und Chef der Miliz auf 5 Jahre vorbehaltlich der Verlängerung nach Ablauf dieser Zeit, die Rhodopedörfer werden der Türkei einverleibt, die Türkei verzichtet auf eine türkische Garnison in Burgas; ferner scheint Bulgarien entschlossen, den Tribut keinesfalls an Rußland zu bezahlen. — Die Antwort der Mächte rath der Pforte, gegen Griechenland noch nicht militärisch vorzugehen, da die von ihnen ergriffenen Maßregeln wahrscheinlich Erfolg haben würden.

Brüssel, 30. Jan. Anlässlich der Rekrutierung entstand in Marchiennes zwischen den Rekruten eine förmliche Schlacht. Die intervenierende Gendarmerie mußte von der Waffe Gebrauch machen. Es kam zu zahlreichen Verwundungen.

Paris, 29. Jan. Die France findet die große Rede des Fürsten Bismarck ganz ungemein heftig. Nicht die polnische Frage interessiere darin, sondern die Art, wie er den Reichstag behandle. Die meisten Abendblätter beschränken sich darauf, Bruchstücke aus Bismarcks Rede ohne Bemerkungen zu bringen. Die Gazette Diplomatique gibt ein Gespräch wieder, das Napoleon III. mit einem preußischen Diplomaten im Jahre 1863 über die polnische Frage gehabt hat. Nach dem Temps ist Bismarcks Rede eine „verdeckte Kriegserklärung gegen die parlamentarische Verfassung und die Volkvertretung.“

Washington, 25. Jan. Das Armenhaus in Jackson, Michigan, wurde gestern vor Tagesanbruch durch Feuer zerstört. Das Thermometer stand zur Zeit auf 10 Grad unter Null. Das Feuer kam in der Küche zum Ausbruch, und das ganze Innere des Gebäudes war halb ein Flammenmeer. Es standen keine Löschvorrichtungen zur Verfügung, und die Wasserbehälter waren leer. Das Armenhaus lag in einer Entfernung von sechs Meilen von der Stadt. 40 Insassen, unter denen sich 5 irrsinnige, blinde oder taubstumme Arme befanden, wurden buchstäblich zu Tode ge-

röstet, die anderen stürzten halbnaakt ins Freie in den Schnee, und man befürchtet, daß mehrere an den Wirkungen davon sterben werden. Die Ueberlebenden wurden nach Jackson gebracht, wo für sie bestens gesorgt wird.

Verschiedenes.

— Eine Stadtmauer als Kassenschranke. In einer vielgenannten fränkischen Stadt kam ein Mann auf die schlaue Idee, drei Obligationen und einen Sparkassenschein im Werthe von zusammen nahezu 4000 Mk zur Sicherheit vor Räubern und Dieben in die alte Stadtmauer einzumauern; die Coupons wurden auf drei Jahre vorher abgeschnitten. Vor einiger Zeit als die Wertpapiere wieder ans Tageslicht befördert wurden, zeigte sich zum größten Schrecken des Mannes, daß dieselben verweicht und halb vermodert waren, und daß es allerhöchste Zeit gewesen, sie herauszunehmen. Unter größten Schwierigkeiten und mit großem Zinsverlust geht gegenwärtig die Einklösung vor sich und darf der Besitzer noch recht froh sein, daß die Papiere nicht schon vollständig werthlos sind.

— (Vorsicht.) Bertheidiger (in Strassagen) zu seiner Frau; „Liebes Kind, sperre rasch alles nur halbwegs Bewegliche in unsere Wohnung ein.“ — Die Frau: „Weshalb denn?“ — Bertheidiger: „Der Dieb, welcher heute Vormittag durch meine Bertheidigung glänzend freigesprochen wurde, macht mir vermuthlich heute Nachmittag einen Besuch, um mir zu danken.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Febr. (Landesproduktbörse.) Der Charakter des Wetters, das den ganzen Winter herrschte, hat sich so wenig verändert, wie die Stimmung auf dem Getreidemarkte und auch die Preise haben auf den deutschen Märkten keine Veränderung erfahren. Zwar ist Weizen in New-York wieder eine Kleinigkeit in die Höhe gegangen und infolge dessen auch England etwas weniger flau geworden, aber dabei hat es sein Bewenden. Von einer entschiedenen Besserung ist nirgends eine Spur zu entdecken. Unsere Börse verlief in gleicher Weise wie in den letzten Wochen, die Forderungen für Weizen sind sehr steif, begehen aber dem Widerstande der Müller und deswegen blieb der Umsatz beschränkt.

Wir notieren per 100 Kilo: Weizen württemberg. No. 17, fränk. No. 19, Kernen No. 17—18, Dinkel No. 11—12.50, Haber No. 13—14.

Stuttgart, 1. Febr. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 575 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folg. Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Annahme größerer Posten: No. 0 No. 29.00 bis 30.50, No. 1 27.00—28.50, No. 2 25.00 bis 26.50, No. 3 23.00—24.50, No. 4 20.00 bis 21.50. In ausländischen Mehlen kein Handel.

Frankfurter Goldkurs

	vom 1. Febr. 1886.	Rmt. Pfg.
Dukaten	9	55—60
20-Frankenstücke	16	15—19
Englische Sovereigns	20	30—34
Russische Imperiales	16	67—72
Dollar in Gold	4	15—19

Stuttgarter Kurse württembergischer Papiere.

	vom 1. Februar 1886.	Gelb.
Obligations;		
Kreditverein 4%	—	—
„ 3 1/2%	95	25
Renten-Anstalt 4%	—	—
Hypothekenbank 4%	—	—
Kapitalisten-Verein 4%	103	30
Wirtl. Vereinsbank 4 1/2%	—	—
„ 4%	101	75
Stuttgarter Stadtoobligationen 4 1/2%	—	—

Küchentalender für Februar.

Empfehlenswerth und daher gesetzlich erlaubt: Schwarzwild. — Auerhahn. — Birchan. — Wildenten. — Krammetzsvögel. — Hecht. — Aal. — Karpfen. — Barben. — Salm. — Seefische. — Ungefund oder unzeitgemäß und deshalb verboten: Hirsch- und Rehwildpret. — Hasen. — Rebhühner. — Forellen. — Krebse.